



weydingenstr. 14-16 * 10178 berlin
tel.: +49 (0)30 - 24 00 93 38
e-mail: info@netzwerk-cuba.de
internet: www.netzwerk-cuba.de
IBAN: DE 52 1001 0010 0032 3301 04
BIC: PBNKDEFF100

Aktuelle Aufgaben der Cuba-Solidaritätsbewegung

Erklärung des Netzwerk Cuba -informationsbüro- e.V.

Der Kampf zur Verteidigung der cubanischen Revolution und die internationale Solidarität mit dem sozialistischen Cuba gehen in eine neue Phase über. Gemeinsam haben wir mit der gesamten internationalen Solidaritätsbewegung die Freilassung aller Cuban 5 erkämpft. Teile des US-Establishments haben nach mehr als 50 Jahren eingesehen, dass ihre Strategie gegenüber Cuba gescheitert ist. Dieses Eingeständnis von Präsident Obama ist ein großer Erfolg der cubanischen Revolution. Das sozialistische Cuba hat sich dank seiner Prinzipientreue, Einheit und klarem Programm vom materiell und militärisch übermächtigen Nachbarn nicht unterkriegen lassen. Cubas Ansehen stieg weltweit, während sich die USA isolierten.

US-Präsident Obama hat nun die Aufnahme von diplomatischen Beziehungen angekündigt, kleine Lockerungen in den Handels- und Finanzbeziehungen vorgenommen und die Reisemöglichkeiten von US-Bürgern nach Cuba gelockert. Hierfür hat er von seinen präsidentialen Kompetenzen Gebrauch gemacht. Aber ein Ende der Blockade kann Obama nicht alleine bestimmen. Hierfür benötigt er eine Mehrheit in Senat und Kongress, die er nicht hat. Die Auseinandersetzungen darüber werden in den USA von unterschiedlichen Interessengruppen (inkl. Wirtschaft) vehement geführt.

Trotz dieser kleinen Fortschritte und Annäherungsversuche darf sich die Solidaritätsbewegung nicht täuschen lassen: Die Politik des Regime-Change, die Einmischung in die inneren Angelegenheiten und die Aggressionen gegen Cuba haben nicht aufgehört. Sie werden lediglich mit anderen, subtileren Mitteln fortgeführt. Es ist mit zahlreicher werdenden gezielten Provokationen und subversiven Inszenierungen in Cuba zu rechnen, die von westlichen Medien geschickt ausgeschlachtet werden dürften. Darüber hinaus gilt es zu berücksichtigen, dass sich die Aggressionen der USA gegen andere linke, fortschrittliche Regierungen in Lateinamerika verschärfen.

Der Kampf zur Aufhebung der Blockade, die der cubanischen Wirtschaft und Gesellschaft enorme Schäden verursacht, wird wieder zum wichtigsten Kampfziel der Internationalen Solidaritätsbewegung mit der cubanischen Revolution. Dazu gehören auch die umgehende Streichung Cubas aus der US-Liste der Terror unterstützenden Staaten sowie die Rückgabe der Hafengebiet Guantánamo an Cuba. In Europa gilt es jetzt verstärkt für die Aufhebung des gemeinsamen Standpunkts der EU und für den Ausbau der bilateralen Beziehungen zwischen Cuba und den jeweiligen europäischen Nationalstaaten auf der Basis von gegenseitigem Respekt und dem Prinzip der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten einzutreten. Hierzu muss die Solidaritätsbewegung in der BRD noch intensiver mit europäischen und amerikanischen Solidaritätsorganisationen zusammenwirken.

Politisch ist es jetzt wichtig, dass ein erster richtiger Schritt des US-Präsidenten gegenüber Cuba durch die europäische und auch deutsche Cuba-Politik bestärkt wird. Für die Cuba-Solidaritätsbewegung in der BRD

heißt eine neue Cuba-Politik unter anderem: Aufhebung des sogenannten gemeinsamen Standpunktes der EU. Dieser gemeinsame Standpunkt ist von einem Ausgrenzungsgeist geprägt. Er ist eine europäische Version der US-Blockadepolitik. Im Mittelpunkt dieser Politik steht die Forderung, dass sich das souveräne Cuba den Forderungen der EU und ihrer stärksten Macht, dem deutschen Imperialismus, unterordnet und dass der Sozialismus auf Cuba abgeschafft wird.

Längst fällig wäre die Verabschiedung einer seit langem zwischen Cuba und Deutschland verhandelten gemeinsamen Erklärung. Diese gemeinsame Erklärung, muss die Souveränität Cubas respektieren und Beziehungen auf Augenhöhe zwischen beiden Staaten ausdrücken. Das wäre die Grundlage einer neuen Cuba-Politik.

Darüber hinaus sind handels- und wirtschaftspolitische Veränderungen unverzichtbar. Deutschland kann eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Stärkung der wirtschaftlichen Basis des sozialistischen Cubas spielen. Es besitzt Schlüsseltechnologien, die für die Entwicklung eines auf Nachhaltigkeit beruhenden cubanischen Sozialismus, der sich auf eine produktive und effiziente Industrie stützt, von entscheidender Bedeutung sind. Weite Teile der deutschen Wirtschaft haben signalisiert, mit Cuba wirtschaftlich kooperieren zu wollen. Es ist nach wie vor die Bundesregierung, die mit ihrer Politik den Ausbau einer auf Kooperation und Entwicklungszusammenarbeit basierenden wirtschaftlichen und kulturellen Beziehung zu einem souveränen und sozialistischen Cuba blockiert.

In Cuba finden große Anstrengungen statt, den cubanischen Sozialismus effizienter und gerechter zu gestalten. Diese Politik verändert die wirtschaftliche Grundlage und die staatlichen Strukturen in vielfältiger Hinsicht. Altes muss überwunden und Neues muss geschaffen werden. Dabei werden Fehler und Widersprüche nicht immer vermeidbar sein. Dennoch ist die Politik der cubanischen revolutionären Führung vom Prinzip geleitet, den Sozialismus in Cuba zu stärken. Niemand in Cuba wird sozial ungeschützt sein. Die Errungenschaften der Revolution werden aufrecht erhalten, Bildung und Gesundheit zum Beispiel bleiben für alle Cubanerinnen und Cubaner kostenlos zugänglich. Es ist unsere Aufgabe, diesen komplizierten Prozess zu unterstützen und gegen die verzerrte Medienpolitik, die Cuba auf den Weg zum Kapitalismus sieht, durch eigene Aufklärung und Diskussionen innerhalb der Solidaritätsbewegung und effektvolle Öffentlichkeitsarbeit entgegenzutreten. Wir begrüßen die Erklärung, dass Cuba an seiner internationalistischen Politik der Solidarität mit den Nationen, die für ihre Unabhängigkeit und eigenständige fortschrittliche Entwicklung kämpfen, festhält und aktive Solidarität leistet.

Die Cuba-Solidarität in Deutschland richtet ihre besonderen Grüße an die US-Solidaritätsbewegung. Wir alle haben weltweit gemeinsam mit den Compañeras und Compañeros in Cuba, insbesondere mit den unermüdlichen Genossinnen und Genossen des ICAP die Freilassung der fünf Helden der cubanischen Revolution erkämpft. Die US-Bewegung hat mitten im Imperium Großartiges geleistet.